

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
versendung:  
ganzzährig . . . . . K. 16.—  
halbjährig . . . . . K. 8.—  
vierteljährig . . . . . K. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnstag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis**  
für Lugos mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postversendung:  
ganzzährig . . . . . K. 16.—  
halbjährig . . . . . K. 8.—  
vierteljährig . . . . . K. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnstag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 8.** —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 96.

Lugos, Sonntag den 29. November 1903.

11. Jahrgang.

## Die Jugoser Lebensmittelfrage.

Lugos, 28. November.

In Lugos wird seit einiger Zeit in Haus-  
frauen- und Bürgerkreisen gar viel über die  
maßlose Teuerung auf unserem Lebensmittel-  
markt geklagt. Diskrete Konventikeln unserer  
Hausfrauen beraten über die Abhilfe und  
sind in ihrer rührenden Hilfslosigkeit wirklich  
des Erbarmens wert.

Das punctum saliens, um das sich die  
ganze Sache dreht, ist: Wie kann der herr-  
schenden Lebensmittelteuerung gesteuert wer-  
den?

Um diese Frage beantworten zu können,  
muß man zuerst die Gründe untersuchen, wie  
so es überhaupt zu dieser Teuerung kam.  
Der Hauptgrund hiefür liegt unserem Er-  
meßsen nach darin, daß heute bei der Preis-  
regulierung für Waren nicht mehr lokale  
Verhältnisse maßgebend sind, sondern die  
Weltmarktlage. Die große, geradezu kolossale  
Entwicklung der modernen Kommunikations-  
mittel hat den Produzenten freier, unabhän-  
giger gemacht. Die modernen Transportmittel  
und deren verhältnismäßige Wohlfeilheit haben  
ihn von seinen früheren nahegelegenen Zer-  
tren emanzipiert und versetzt ihn in die Lage,  
jenen Markt aufzusuchen, wo er für seine  
Ware den besten Preis erzielt.

So sehen wir, daß unser Viehexport  
nach Deutschland und in die Alpenländer stets  
wächst, unser Geflügel geht selbst bis London,  
und Eier, deren die Industrie in großer  
Menge bedarf, werden nach allen Industrie-  
zentren exportiert.

Diesem allgemeinen Prinzip, besser ge-  
sagt, Gesetze des Angebotes und der Nach-  
frage stehen wir machtlos gegenüber, insofern  
wir nicht dahin arbeiten, daß die Produktion  
gehoben wird. Das zu tun, ist und kann  
nicht Aufgabe einer einzelnen Gemeinde sein.  
Um in dieser Beziehung ein Ziel zu erreichen,  
müssen alle Faktoren des ganzen Landes, vom  
Reproduzenten bis zur Regierung hinauf, zu-  
sammen wirken. Und es wäre ungerath, nicht  
anerkennen zu wollen, daß diesbezüglich bei  
uns schon viel geschah. Die Anstrengungen  
der Regierung, auf dem Gebiete der Vieh-  
zucht eine rationellere, ergiebiger und er-  
trägnisreichere Produktion zu erzielen, tragen  
bereits schöne Früchte — der beste Beweis  
hiefür ist der stets steigende Mastviehexport  
— aber solche Dinge brauchen Zeit, viel Zeit,  
viel mehr, als wir in unserer Ungeduld er-  
tragen können. Das fortschrittlichste Land, was  
Verwertung landwirtschaftlicher Produkte  
anbelangt, ist heutzutage Dänemark und dort  
dauerte es fast zwei Generationen, bis greif-  
bare Erfolge der auf Hebung der Landwirt-  
schaft abzielenden Bestrebungen sichtbar wurden.

Nach dieser Richtung hin kann also nur  
die Zeit helfen, wider Regierung, noch Kom-

mune, noch Gesellschaft. Wenn die Produktion  
an Vieh, Geflügel, Eiern zc. so gestiegen sein  
wird, daß nicht mehr der ganze Vorrat  
ins Ausland abfließt, dann wird natürlicher  
Weise infolge des wachsenden Angebotes eine  
Preisreduktion eintreten. Jetzt aber dürfen  
wir es unserem Bauern nicht verargen, wenn  
er seine Produkte dort absetzt, wo sie ihm  
besser bezahlt werden, denn in summa  
summarum bedeutet dies doch eine Hebung  
des Nationalvermögens, wenn auch der ein-  
zelne Städter darunter leidet. Der soll man  
etwa ein Ausfuhrverbot auf Vieh und der-  
gleichen legen? Welcher nationale Oekonom  
würde dies verantworten können und wollen?

Die Lebensmittelteuerung hat aber auch  
Gründe lokaler Natur. Diese Gründe liegen  
zum großen Teile in schlimmen Angewöh-  
nungen seitens der Verkäufer, denen man  
seitens der Käufer nicht gleich von Anfang  
an energisch entgegentrat und die sich dadurch  
zu einer Art Gewohnheitsrecht auswuchsen.  
Am ärgsten steht es in dieser Beziehung mit  
der sogenannten Zwänge beim Fleisch. Wenn  
man 10 bis 15 Prozent des Gewichtes an  
Knochen erhält, wird kein billig denkender  
Mensch etwas dagegen einwenden, wenn man  
aber Zwänge bis zu selbst 60% bekommt,  
darunter Dinge, die absolut keinen Werth  
haben, wie Hirnschalen u. ähn., dann liegt  
in diesem Anflug eine Vertenerung, die in  
gar nichts gerechtfertigt ist und die ihren Ur-  
sprung nur in der Willkür hat, der gegenüber  
heute der Käufer aus nicht näher zu erör-  
ternden Gründen machtlos ist.

Gegen derartige Mißbräuche, zu denen  
wir in erster Linie den schamlos betriebenen  
Vorkauf zählen, muß eingeschritten werden,  
von Seite der Behörde und von Seite des  
Publikums selbst. Da müssen beide Hand in  
Hand arbeiten. Nicht die Behörde allein trägt  
die Schuld, wenn der Lebensmittelmarkt von  
Unzukömmlichkeiten geradezu überquillt, auch  
das Publikum trägt daran Schuld, und sogar  
den größeren Teil, wenn es sich jeden Ueber-  
griff ruhig gefallen läßt, jede Uebersortei-  
lung und Verhöhnung ruhig einsteckt.

Organisieren wir unser Publikum, lehren  
wir es, daß es auf dem Lebensmittelmarke  
nicht bloß Pflichten, sondern auch Rechte hat,  
und die Verhältnisse werden gleich besser  
werden.

### Apponyi und Konsorten.

Was vorauszusehen war, ist eingetroffen. Der  
in seinen Aspirationen arg getäuschte verfloffene  
Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Albert Ap-  
ponyi hat seinen Austritt aus der liberalen Par-  
tei angekündigt und mit ihm gehen noch folgende  
seiner Anhänger:

Graf Albert Apponyi, Franz Steiner, Graf  
Battany, Johann Wittman, Franz Blaskovics,  
Graf David Battany, Ladislaus Bafarbelni,

Julius Saghy, Julius Gulner, Viktor Zsekus, Mate  
Bogyay, Anton Günther, Arpad Szentivanyi, Bela  
Bernath, Johann Erreth, Graf Julius Erdödy,  
Peter Fernbach, Ladislaus Hammersberg, Emerich  
Wissa, Peter Kende, Nikolaus Kecer (Schwager  
Emerich Hodossy's), Peter Mihalyi, Baron Stefan  
Sennyey, Boldizsar Semsey, Julius Szentivanyi,  
Valer Smialovskii und Michael Laklo.

Zu politischen Kreisen ist man der Ansicht,  
daß dieser Vorstoß der Mafkontenten den seit lan-  
gem erwarteten Säuberungsprozeß in der liberalen  
Partei bedeutet.

## Unser Straßenpflaster.

II.

Lugos, 28. November.

Demnach ist aus diesen Umständen zweifellos  
geworden, daß — nachdem das aus Stein bereite  
Pflaster die Ausströmung der Erdschichtengase in die  
Luft einerseits zu verhindern nicht fähig ist, ander-  
seits aber, da die in die Luft geratenden winzigen  
Steinkörner einen schädlichen Einfluß auf die Lunge  
ausüben, — aus dem Grunde das Steinpflaster  
auch bei sorgfältigster Ausführung den sanitären  
Ansprüchen nicht entsprechen kann. Man forsche  
demnach nach der Art, wie man das Gassenpflaster  
herstellen könnte, um beiden sanitären Anforderun-  
gen zu entsprechen.

Schließlich hat die Technik zwei solche Arten  
Straßenpflaster erfunden, welche beiden Anforderun-  
gen entsprechen. Das eine ist das Asphaltpflaster,  
das andere das Keramikpflaster. Diese Pflaster sind  
auf starker Beton-Unterlage und hiedurch ist die  
Ausströmung der Erdschichtengase gänzlich ver-  
hindert; durch Verwendung dieses Materials zum  
Pflastern, entstehen auch jene gesundheitlichen Nach-  
teile nicht, welche beim Steinpflaster unausweichlich  
sind, denn — indem inolge Abnützung des  
Steinpflasters, wie bereits erwähnt, der Mensch  
winzige Steinstückchen mit scharfen Kanten und  
spitzen Ecken mit der Luft einatmet, welche auch in  
der Lunge ihre Eigenheiten behalten, weil diese  
Steinstückchen sich im Wasser nicht auflösen und  
nicht weich werden, — bilden sich bei der sehr lang-  
samen Abnützung der Asphaltfläche solche, die dem  
Einatmen sehr schädliche Körnchen nicht; bei der  
Abnützung des Keramikpflasters hingegen, falls sich  
ein so kleines Stückchen löst, daß es vom Wind  
erhoben mit der Luft eingeatmet wird, gerät  
dasselbe seine ursprüngliche Eigenheit, d. h. es bleibt  
nicht ein kleines Steinstück, sondern gerät als ein  
winziger Tonstaubkorn in die Lunge und dort, in  
der Feuchtigkeith der Lungenschleimhaut in Verüh-  
kommend, erweicht und entleert sich aus den  
Luftgängen, ohne Schaden verursacht zu haben.  
Demnach sind diese zwei Arten des Straßenpflasters  
unter allen bisher bekannten Pflasterarten die  
den beiden sanitären Anforderungen vollkommen  
entsprechen.

Diesen Umstand haben die Hygieniker bereits  
seit Jahren nachgewiesen und hat die von allen  
Wissenschaften größte Meisterin — die Erfahrung  
bestätigt, denn die Statistik eines jeden Jahres  
weist nach, daß das Mortalitäts-Verhältnis viel ge-  
ringer ist in jenen Städten, welche sich bemühen,  
die Frage des Straßenpflasters mit den Anforde-  
rungen der Sanität in Einklang zu bringen.

Unter diesen Städten sollte Budapest in erster  
Reihe stehen, weil das Asphalt ein solch heimisches  
Produkt ist, von welchem sehr viel auch ins Aus-  
land exportiert wird; die Keramikfabrikation ist so-  
zu sagen eine Spezialität Budapests; trotzdem sehen  
wir, daß man das Asphalt- und Keramikpflaster in

**Möbel**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**



Budapest nicht verhältnismäßig vermehrt, sondern meistens noch immer beim Steinpflaster haltet. Budapest hat insgesamt 4,367.000 q Met. Gassenpflaster, hievon sind nur 427.000 q Meter, also vom Ganzen kaum 10%, die eine Betonunterlage haben, und bezüglich des Materials auch für die Gesundheit unschädlich, somit den beiden sanitären Anforderungen entsprechen.

Im Falle der Annahme des Angebotes der budapester Asphalt- und Keramikunternehmung, wären 40% des Gassenpflasters solche, die den sanitären Ansprüchen entsprechen.\*

Nachdem aber dies keine ausschließlich finanzielle, sondern in erster Reihe und vor Allem eine sanitäre Frage der Hauptstadt ist, darum hat auch die Generalversammlung hoffentlich mit Freude das Angebot angenommen. Die Absperrung der Erdschichtengasse vermindert die Fälle der akuten Infektionskrankheiten: Typhus, Scharlach, Masern etc.; die Verminderung des Steinpflaster-Reges hingegen würden die Lungenkrankheiten, vorsonderlich aber die Gefahr Budapests: die Entwicklung der Tuberkulose im großen Verhältnisse verringern. Das sind so vollwertige gesundheitliche Vorteile, welche auch mit großen Geldopfern sicherzustellen wären, insbesondere jetzt, wo die Stadt sozusagen umsonst zu diesen großen sanitären Vorteilen gelangt. Die sich von selbst bietende Gelegenheit muß mit Freude begrüßt und mit beiden Händen festgehalten werden.

## Tagesneuigkeiten.

### Städtische Virilisten.

Lugos, 28. November.

Die Stadtpräsidenten hat in ihrer gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Virilisten pro 1904 nachfolgend festgestellt. Die Steuer der mit einem \* Bezeichneten ist im Sinne des Gesetzes doppelt gerechnet.

	Kronen
Alexander Parvy	4115.65
*Ludwig Bértes	3537.98
*Dr. Julius Puscarin	3298.58
*Michael Besan	3248.22
Gr.-kath. Kirchengemeinde	2513.59
*Coriolan Bredicean	1683.18
*Nikolaus Biriesku	1559.46
*Dr. Ferdinand Fränkl	1423.36

\* Im Monate Juli l. J. ist nämlich dem hauptstädtischen Magistrat ein Dferrt betreffend einer größeren Asphalt- und Keramikpflasterung unterbreitet worden.

### Die Hochzeitsreise.

Skizze von Hugo Klein.

Die junge Frau war wieder bei Müttern. Sie entwickelte einen wundervollen Appetit, trank drei Tassen Kaffee und aß drei Stück Kuchen dazu. Mama ließ sie lächelnd und mit großer Befriedigung gewähren. Trotz der emsigen Beschäftigung fand die Heimgekehrte auch noch Zeit und Möglichkeit, vieles zu erzählen. Mama brauchte nur manchmal eine ganz kleine Frage über die Hochzeitsreise zu stellen, das Uebrige sprach dann die Tochter.

„Du bist eine Glückliche,“ sagte die Mama zu ihr, „Du hast Venedig gesehen. Mein ganzes Leben lang habe ich den Wunsch gehegt, war es mein Traum, Venedig zu sehen, das mir wie ein Märchen erscheint. Aber bis heute ist der Wunsch unerfüllt geblieben.“

„Venedig, ja,“ sagte die Tochter, „das wird mir ewig denkwürdig bleiben. Denke dir, Mama, in Venedig war es, wo ich die ersten Tränen in meiner Ehe geweint habe.“

„Tränen? Aber mein Kind! was ging denn vor?“

„Also höre: Wie saßen am Abend am Marktplatz, ich aß Eis und kummerte mich nicht viel um die Menschenmenge, die ich schon nach wenigen Tagen gründlich satt bekommen hatte. Aber Alfred wurde nicht müde, die vielen fremden Menschen vorüberziehen zu sehen. Das zerstreute ihn, und er fand immer merkwürdige Erscheinungen, die ihn interessierten. Vorher, muß du wissen, Mama, waren wir in einer Osteria gewesen, ein roter Wein, der dort geschänkt wurde, hatte meinem Manne ungeheuer zugesagt, und nun war er natürlich sehr guter Laune. Plötzlich rief er aus: „Nein, das hübsche

\*Dr. Julius Kofenthal  
 \*Dr. Johann Major  
 \*Dr. Georg Dobrin  
 Forsttaerar  
 Arthur v. Palik-Uceovny  
 \*Dr. August Makay  
 \*Dr. Ign. Deutsch jr.  
 Georg Svoboda  
 Julius Holzner  
 Martin F. Karl  
 Alfred Klein  
 \*Ferdinand Nieger  
 Johann Pongracz  
 Ww. Adolf Blumenfeld  
 \*Dr. Josef Haus  
 \*Dr. Georg Popovits  
 \*Dr. Pach. Avramešku  
 Hermann Schwarz  
 \*Stefan Bereszan  
 \*Dr. Josef Görner  
 \*Dr. Moritz Deutsch  
 Heinrich Recht  
 \*Nikolaus Prostean  
 \*Dr. Jakob Klein  
 \*Dr. Eugen Partos  
 Karl Görner  
 Ignaz Bäumel  
 Adolf Neuwirth  
 \*Titus Hatieg  
 \*Dr. Josef Fenyes  
 \*Dr. Desider Mattiaschich  
 Sigmund Bäumel  
 Phöbus Kemeth  
 Albert Schniger  
 Moritz Hüpsch  
 Viktor Schatteleß  
 Ludwig Holzner  
 Desider Deschan  
 \*Mag. Pataky  
 Regine Sedlaczek  
 Sam. J. Deutsch  
 \*Georg Martinesku  
 Jibor Podwinez  
 Bernat Deutsch  
 Sigmund Schießler  
 Georg Reißer  
 Anton Gilg

Im Verlauf der Sitzung wurden noch die Ligitations-Ergebnisse betreffs der städt. Bedürfnisse für das Jahr 1904 genehmigt. Ferner wurde die partielle Vermehrung der städt. elektrischen Straßenlampen beschlossen.

junge Kind! Es erinnerte mich —,“ da stockte er. Ich folgte dem Blicke seiner Augen — und was sehe ich? Das hübsche, junge Kind war ein ausgewachsenes, rothaariges, junges Mädchen, das die Worte meines Mannes verstanden haben mußte, denn es lächelte ihm ganz ungeniert zu.

„Na, dafür konnte er ja nichts!“

„Wer weiß! Bestimmend muß so etwas immer auf eine junge Frau wirken. Er hatte indessen noch etwas gesagt: „Es erinnert mich.“ Wohl gemerkt, mit einem Gedankenstrich. Und weiter hatte er nicht gesprochen. Offenbar hatte er sich verplappert. Ich fragte ganz harmlos: „An wen erinnert sie dich, Alfred?“ — „Ach, nichts,“ sagte er, „eine flüchtige Ähnlichkeit fiel mir auf, das ist alles.“ Die ausweichende Antwort reizte natürlich meine Neugierde. Ich sagte anfangs gar nichts. Aber auf dem Heimwege fing ich wieder, scheinbar ganz zufällig, mit den Fragen an. Alfred war, wie ich dir schon erwähnte, sehr aufgeräumt, in mittelstärker Stimmung. Er begann mir von seinem Vorleben zu erzählen — Geschichten, Mama, Geschichten, ich traute kaum meinen Ohren!“

„Wenn er nur endgiltig ausgetobt hat, mein Kind, das ist die Hauptsache!“

„Das rothaarige Mädchen hatte ihn an die Tochter seiner Hausfrau in Heidelberg erinnert — und sie war so schön gewesen, sie hatte so zierliche weiße Hände, so niedliche kleine Zähne gehabt, was weiß ich! Ich hörte ihm eine Weile zu, aber dann konnte ich nicht mehr an mich halten. Und genau vor dem Dogenpalast, Mama, da begann ich zu heulen wie ein kleines Kind. Alfred suchte mich zu beruhigen, aber was er auch sprach, es nützte nichts. Ich weinte die ganze Nacht, und am nächsten Morgen hatte ich ganz geschwollene Augen, und meine Nase war so dick wie eine Birne. Ich ging an dem

1.403.92  
 1387.28  
 1345.14  
 1307.67  
 1249.22  
 1118.84  
 1117.32  
 1111.74  
 1012.54  
 1004.39  
 984.27  
 984.18  
 983.90  
 957.55  
 948.96  
 923.28  
 900.28  
 878.15  
 869.45  
 847.98  
 817.30  
 809.44  
 809.32  
 804.56  
 796.87  
 794.55  
 783.64  
 773.32  
 770.76  
 754.08  
 739.60  
 726.76  
 702.38  
 701.78  
 660.56  
 641.99  
 632.73  
 629.76  
 618.94  
 604.55  
 602.22  
 588.48  
 572.20  
 557.49  
 550.85  
 544.50  
 542.20

**Bischof Hoffu in Arab.** Der Lugofer griech.-kath. Bischof Dr. Bazul Hoffu weilte Mittwoch in Arab, wo er in Begleitung des Archimandriten Johann Boros und des Erzpriesters Georg Telefku beim Bürgermeister Koloman Justitoris einen Besuch abstattete. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Bau einer neuen griech.-kath. Kirche in Arab zur Sprache gebracht, welcher im nächsten Frühjahr begonnen werden dürfte. Der Bischof besuchte hierauf den Güterdirektor Dr. Dodor Csernovits, den Finanzdirektor Viktor Farkaš, den Gm. Vinzenz Lehmann, den Oberst Wilhelm Wachsmann. Beim Obergespan Ivan v. Urban, Vizegespan Ludwig v. Nagy und Bischof Johann J. Papp gab der Bischof Karten ab, da diese Würdenträger nicht in Arab weilten.

**Ein neues Magnatenhausmitglied.** Se. Majestät hat den Ministerial-Bevollmächtigten für Seidenzucht, Paul Bezerej in Szeghád, auf Vorschlag des Ministeriums zum Mitgliede des Magnatenhauses für Lebensdauer ernannt. Diese allerhöchste Anerkennung und Würdigung der Verdienste Bezerej's wird in weiten Kreisen mit ungeteilter Freude aufgenommen werden. Bezerej ist es, dem wir in erster Reihe den enormen Aufschwung aller Zweige der Seidenkultur verdanken können. Mit unermüdlichem Eifer, mit außerordentlicher Fachkenntnis und in wahren humanen Geiste war er stets bestrebt, die Interessen dieses wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Faktors zu fördern. Mit Genugtuung kann er jetzt schon auf die erzielten Resultate blicken, da er Tausende von Arbeitern und sonst arbeitsunfähigen Leuten eine sichere Existenz gegründet, unsere Seidenkultur und Fabrikation aber auch im Auslande zu hohem Ansehen verholfen hat.

**Konzert der Gymnasialzöglinge.** Wie bereits mitgeteilt, veranstalteten die Zöglinge des Lugofer Obergymnasiums am 6. Dezember im Stadttheater ein Konzert, dessen Reinertrag dem Hilfsfond der Schule zugeführt wird. Hier das Programm. 1. Kurzen-Lieder von Walter, vorgetragen vom Jigenerorchester. 2. Vortrag G. e. z. i. aus dem Schauspiel Rodosto, 3. Akt. 3. Duett „Gyöngyházak“, gefungen von Aurel J. f. e. u. g. und Sigmund Schießler. 4. Serenade aus „Dcsfay brigaderos“, Streichquartett, vorgetragen von F. P. a. u. f., J. B. e. k., D. S. u. g. á. r. und J. B. e. s. á. n., 5. „A vén cigány“, Melodrama, vorgetragen von B. B. e. r. d. a. c. h. und J. B. e. s. á. n., 6. II. Konzert von Bileauztemp, auf der Violine exekutirt von J. P. a. u. f., Klavierbegleitung A. K. a. u. f. m. a. n. n., 7. „A. o. b. s. i. t. o. s.“ von Seltai vorgetragen von J. N. i. k. o. l. o. n. y. i., 8. Potpourri aus der Operette „Ein Nacht in Venedig“, vorgetragen von Orchester. 9. Hymnus von Kölesky, vorgetragen vom Gesangschor Nach dem Konzert Tanz im Kasino.

Tage nicht aus, und Alfred mußte mir mit tausend Eiden schwören, nie mehr ein rothaariges Mädchen anzusehen. Kannst du es begreifen, Mama, was die Männer an solchem Haar so herrliches finden?“

„Mein Gott, die Männer leiden schon manchmal an Geschmacksverirrungen. — Sehr hübsch war deine Ansichtskarte aus Pisa, mit dem schiefen Turm.“

„Mit dem schiefen Glockenturm, ja. Ich werde ihn nie vergessen. Denn wegen dieses dummen Turmes hatte ich den ersten Streit mit meinem Manne.“

„Wegen des Turms?“

„Denke dir, er wollte um jeden Preis den Turm besteigen. Das war überhaupt seine Leidenschaft, die Türme zu besteigen. Es sind aber, wie uns der Führer sagte, zweihundertvierundneunzig Stufen bis hinauf, und ich war todtmüde.“ „Nein,“ sagte ich, „ich besteige den Turm nicht, ich bin zu müde.“ — „Aber, Kind,“ meinte er, „es ist da oben eine wunderbare Aussicht zu sehen, auf einer Seite sieht man das Meer, auf der andern das Gebirge.“

„Meinetwegen auch umgekehrt,“ erwiderte ich, „ich habe schon genug schöne Aussichten gesehen, und wir werden noch genug sehen.“ — „Ja,“ sagte er, „aber nirgends werden wir mehr einen schiefen Turm wie diesen besteigen können. Die Neigung beträgt ja fast vier Meter.“ — „Du hättest wohl gern, wenn ich hinabstiege?“ rief ich. — „Welcher Unsinn!“ schrie er. — „Unsinn? Du behandelst mich ja wie eine Wahnsinnige! Ich bin aber im Vollbesitze meiner fünf Sinne, und ich sage dir, ich gehe nicht hinauf, nein, nein, nein!“ Dabei stampfte ich mit dem Fuße auf. — „Gut,“ sagte er, „so geh' ich allein.“ — „Alfred,“ schrie ich, „du wirst hinunterfallen, wenn ich dich da oben sehe, bekomme ich Krämpfe vor Furcht.“ — „Ainderei!“ — „Alfred

**Berufsfeuerwehr in Lugo.** Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, wie dringend notwendig es wäre, neben der freiwilligen Feuerwehr eine permanente Abschmannschaft aufzustellen. Wie wir erfahren, beabsichtigt nun die Stadtverwaltung eine Berufsfeuerwehr ins Leben zu rufen und sind hierüber kommissionelle Beratungen bei der Stadt im Zuge. Diese Feuerwehr soll aus 14 Mann und 3 Chargen bestehen.

**Der Verein junger Kaufleute** hat bereits seine Tätigkeit begonnen. Vorläufig findet als Abendlich die Inschriftung der Mitglieder statt, welche sich in großer Anzahl zur werktätigen Teilnahme an den verschiedenen Sektionen melden. So ist für die „Gesangssektion“ ihre Tätigkeit beginnt und wöchentlich einigemale Gesangsproben stattfinden werden. Auch „Vorträge“ werden abgehalten, welche stets eine große Anzahl Hörer im Vereinslokal (im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“) vereinigt. Nachher finden stets „Gesellschaftsspiele“ statt oder man huldigt dem „Tanz“ bis spät in die Nacht hinein. Die „Stellenvermittlungsektion“ versteht mit großer Umsicht ihr Amt und wurden schon zahlreiche Plazierungsvorgänge vorgenommen. Die „Sektion für Pension und Altersversorgung“ weist schon eine schöne Anzahl von Mitgliedern auf und finden täglich Neuanmeldungen zur Aufnahme statt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß dieser Verein einer schönen Zukunft entgegengeht und daß er nur fördernd auf das stagnierende gesellschaftliche Leben unserer Stadt wirken wird; zählt er ja die besten Schichten der Gesellschaft zu seinen ordentlichen wie unterstützenden Mitgliedern. Besonders die unterstützenden Mitglieder — denen erst vor Kurzem die Aufnahmeverständigung zugesendet wurde, — werden, indem sie je ausgiebigen Gebrauche von ihrem Rechte machen, durch je zahlreicheren Besuche der Vereinslokale das Niveau des Vereines noch um ein Beträchtliches erhöhen und auf dieser Weise erst recht zum Blühen und Gedeihen desselben beitragen. Wir bekanken uns noch vor, darauf in einer unserer nächsten Nummern zurückzukommen.

**Verwegene Geflügeliebe.** Seit einigen Tagen werden einzelne Hausfrauen in Deutsch-Lugos, im Rayon der Kaffoth- und Bonnagasse, von Geflügeliebes in Schrecken versetzt. Vorgehen wurde in einem Hause in der Bonnagasse eine Hühnersteige zerbrechen und daraus sieben feiste Hühner gestohlen. Tage darauf geschah dasselbe in einem Hause in der Kaffothgasse, wo den Dieben sechs Hühner und drei fetter Gänse zum Opfer fielen. Offenbar benötigen die Gauner die jetzt früh einbrechende Dämmerung zu ihren Raubzügen. Wir machen die Polizei auf dieses Raubgesindel aufmerksam.

„Wenn du da hinaufkletterst, rede ich nicht mehr mit dir!“ — Glaubst du, er hat mir den Willen getan? Nein. Bis zum Abend redete ich mit ihm nichts, was er auch tat und wie er auch bat. Er war am Ende so übergedrückt, daß ich mich seiner erbarmte. Aber leicht habe ich die Versöhnung nicht gemacht, das kann ich dir sagen.“

„Unbegreiflich war mir, daß ihr nicht bis nach Rom gekommen seid. Es stand doch auf eurem Programm.“

„In Rom in Florenz ist mir zu Schreckliches widerfahren. Es hat mir ganz Station verleidet.“

„Aber was denn, Adelchen? Davon hast du mir gar nichts geschrieben?“

„Denk Dir, Mama, wir gingen am Abend, nach dem Supperbrot, spazieren, wir kamen in eine schöne Straße und sahen uns vor ein Cafe, das hieß Cafe Flore. „Schauweil nicht,“ sagte mein Mann, „warum die Cafes zu Hause nicht so hübsche Namen haben. Cafe Flora — hat etwas Anheimelndes, es ist doch alles poetisch in dem schönen Italien!“

„Ich finde gar nichts an dem Namen,“ erwiderte ich. „Ein Name ist wie der andere. Flora oder Atele, das ist ganz egal. Es kommt auf andere Dinge an. Wenn Du eine Flora genommen hättest, wer weiß, wie die ausgesehen hätte!“ — „Du nimmst alles persönlich,“ sagte er ärgerlich. „Ich habe es nur im allgemeinen hübsch gefunden, daß das Cafe einen hübschen Frauennamen trägt.“ — „Klangvollen Frauennamen!“ Ich lachte und sagte nichts weiter. Da kam ein freches Blumenmädchen herbei mit einer roten Tulpe im Haar und bot uns seine

**Weihnachts-Liedertafel.** Tanzlustige und Sangesfreunde werden gewiß mit Freude die Nachricht aufnehmen, daß der hiesige Gewerbe-Liederfranz am zweiten Weihnachtsfeiertage d. i. am 26. Dezember keine obligate, mit Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel abhalten wird. Die Weihnachts-Liedertafel zählt schon seit Jahren stets zu den gelungensten und dürfte auch die heutige einen glänzenden Verlauf nehmen, zumal dieselbe den Schluß in der Reihe der jährlichen Veranstaltungen des Liederfranzes bildet und die flotten Tänzer und reizenden Tänzinnen diese letzte Gelegenheit gewiß nicht verpassen werden. Terpsichoren im scheidenden Jahre bei lustigen Musikklangen noch eine Huldigung darzubringen.

**300 Prozent Gemeindeforderungen.** Beim Herrn Vizegespan Karl v. Fialka erschien vorgestern eine Deputation aus der Gemeinde Lunkavicsa, Stuhlbezirk Teregova, um Klage zu führen, daß die Gemeindeforderungen auf nicht weniger als 300 Prozent hinaufgeschraubt wurden. Der Gemeindevorstand wurde das Elaborat über die Bemessung der Gemeindeforderungen behufs Beschlußfassung gar nicht vorgelegt, sondern der Notar verständigte nachträglich die hiedere Bevölkerung von der exorbitanten Höhe ihrer Beitragsleistung. So geschieht es denn, daß Einzelne, die 20 Kr. direkte Steuer entrichten, 60 Kr. Gemeindeforderungen zu bezahlen haben. Motiviert wurde dies vom Notar damit, daß das Grenzgebiet an 7000 Kronen Schulden zu decken habe, deren Bezahlung auf die bezüglichen Gemeinden adrepartiert wird. Die Gemeindeforderungen von Lunkavicsa verlangen nun, die Tilgung ihrer Rate nicht auf drei, sondern auf zehn Jahre vorzuschreiben, da es doch schwer fällt, solche hohe Steuerleistung in kurzer Frist zu tilgen. Der Vizegespan nahm die jedenfalls berechnete Klage zu Protokoll und versprach, im Wege einer strengen Untersuchung die Sache zu sanieren.

**Ein interessanter Erlaß des Ministeriums des Innern** ist soeben an die Municipien herabgelangt. Es wird darin gesagt, daß es in einzelnen Stuhlrichterbezirken noch häufig vorkommt, daß die Assenkommissionen auf Kosten der Gemeinden gemeinsam bewirtet werden. Da dieser Unus vollkommen gesetzwidrig ist und nur die ohnedies großen Lasten der Gemeinde erhöht, überdies aber die Kommissionen ihre festgesetzten Diäten erhalten, unterlag der Minister jede Bewirtung der Assenkommissionen auf Gemeindeforderungen. Die Finanzämter wurden auch beauftragt, die diesbezüglichen Berechnungen streng zu prüfen und falls solche Ausgaben in denselben vorkommen, dieselben zurückzuweisen.

Wäre an. Alfred begann sofort mit ihr zu sprechen, ich weiß nicht was, denn ich verstehe ja das italienische nicht, aber er muß ihr etwas Schönes gesagt haben, denn sie warf ihm einen Blick zu — einen Blick, Mama, daß ich beinahe einen Ohnmachtsanfall bekam. Dabei lachte sie, um ihre weißen Zähne zeigen zu können. Natürlich nahm er eine Rose aus dem Korbe des Mädchens und legte sie vor mich hin. „Ich mag die Blume nicht“, sagte ich. „Warum denn?“ fragte er. „Weil das Mädchen zu schmutzig war,“ erwiderte ich. „Wenn ich denke, eine Rose anzusehen, die diese in der Hand gehabt hat!“ — „Du bist wirklich kindisch,“ sagte Alfred. „Die Fioraja von Florenz sind weltbekannt wegen ihrer Schönheit, und es ist üblich, daß jeder Fremde eine Blume von ihnen kauft. Uebrigens war das Mädchen durchaus nicht schmutzig. Es war ärmlich aber sauber gekleidet.“ Dieses Lob machte mich wütend. Ich nahm die Rose und warf sie auf die Straße. „Da hast du deine Blume!“ rief ich, „ich mag sie nicht.“ Nun stammte der Born in Alfreds Augen auf. „Wahrscheinlich,“ sagte er, „Du bist manchmal unartig!“ — Unartig, Mama! Eine solche Beleidigung, weil ihm die schwarze Italienerin Augen gemacht hatte! Ich fiel beinahe vom Stuhl. Ich sagte aber nichts und beschloß zu schwören. Wirst du es nun glauben Mama? Er ließ mich schwören und kümmerte sich nicht darum. Den ganzen Abend blieb er antwortete kaum. In der Nacht hörte er mich weinen, er fragte nicht einmal, was mir wäre. Und am Morgen, Mama, am Morgen wollte er ohne

**Der Tod eines Gärtners.** Man meldet uns aus Rakova: Der hiesige Greisler Moriz Leonard wurde heute nachts durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Er erhob sich aus dem Bette und warf durch die Glastüre einen Blick in das anstoßende Geschäftslokal. Er bemerkte eine Gestalt, welche in aller Eile die im Geschäfte befindlichen Waren in einen Sack einpackte. Leonard ergriff nun einen Revolver und schoß durch die Glasthür auf die Gestalt. Mit einem Aufschrei brach der Unbekannte zusammen. Als nun auf die Detonation die übrigen Hausbewohner herbeieilten und man in das Geschäft eindrang, fand man den Dieb nur mehr als Leiche vor. Die Kugel hatte ihm das Herz durchbohrt, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Wie groß aber war das Erstaunen, als man der Leiche in das Gesicht leuchtete und in derselben den Nachtwächter der Gemeinde, Tomaso Kostianu erkannte. Derselbe dürfte keine Komplizen gehabt haben.

**Tanzprüfung im Temesvarer Kloster der Notre Dame.** Gestern nachmittags hat im Fabrik-Kloster die Tanzprüfung stattgefunden, welche alle Erwartungen übertraf. Unter Leitung des beliebten Tanzmeisters Herrn Arpad Louis wurde das Programm mit größter Exactheit zur Ausführung gebracht und war es ein allerliebtestes Bild, den Reigen der herzligen Kinder zu schauen. Nach Beendigung der Tanzprüfung folgten Kostüm-Tänze, aus welchen wir besonders den „Kindertanz“ hervorheben, welcher, komponiert vom Tanzmeister Louis, von neun Mädchen in Nationalkostümen getanzt wurde und den größten Beifall fand. — Dann folgten noch: Magyar Solo, Bigado, Tom-Tit, Cacc-Walk und Bostonwalzer nach Louis'scher Methode, welche sämtliche mit vollster Zufriedenheit von den Gästen aufgenommen wurden. — Nicht unerwähnt dürfen wir bei dieser Gelegenheit die umsichtige, mit größter Hingebung verbundene Aufopferungen der ehrw. Oberin Maria Hermana lassen, welcher zum Gelingen dieser Prüfung der Haupttribut gebührt.

**Ärztliche Untersuchung öffentlicher Beamten.** Der Minister des Innern verfügte, daß die ärztliche Untersuchung öffentlicher Beamten, wenn diese Untersuchung in dienstlichen Interesse erfolgt, in den Wirkungskreis der behördlichen Aerzte und der Municipal-Oberphysi gehört. Außerdem können zu diesem Behufe im Bedarfsfalle die Spitaloberärzte des Municipiums und — auf dem Gebiete der Hauptstadt Budapest — auch die Bezirksärzte in Anspruch genommen werden. Für die Untersuchung und die Ausstellung eines Zeugnisses kann eine Gebühr von 4 K. eingehoben werden. Auch ist unter Umständen die Aufrechnung von Führer-gebühren und Diäten nach der hiesigen bestehenden Vorschrift statthaft.

mich weggehen. In Florenz, Mama, — immer werde ich dieser Stadt gedenken! — in Florenz mußte ich zum ersten Male zu Kreuze kriechen. Da dachte ich, nein, weiter reise ich in diesem Italien nicht mehr! Ich kann allein nicht gegen ihn aufkommen! Ich brauche eine Bundesgenossin, nur Mama kann mir helfen! Fahren wir noch nach Rom, so bekomme ich oder er sicher die ersten Prügel!“

„Aber Adelchen, Du bist wirklich kindisch. Du Mann hat recht! Er wird dich nie prügeln, du kannst ich Alfred zu gut. Aber du darfst ihn nicht böse machen, wenn er reizbar ist. Und zu denken, daß darum die Reise nach Rom in die Brüche geht! Hat es dich nicht gelockt, die ewige Stadt zu sehen? Hat es dich nicht geschmerzt, Italien vorzeitig zu verlassen?“

„Gar nicht, Mama. Weiß Gott, ich hatte andere Dinge im Kopf. Einer jungen Frau ist die Ehe so neu, und alles ist so seltsam, was sie bringt. Ich dachte, ich lebte nur für Alfred, und die Reise gefiel mir nur, weil ich sie mit ihm machte!“

„Das begreife ich ja halb und halb... Aber eine Reise nach Italien, das sind doch Erinnerungen fürs Leben!“

„Mum ja. Ich sagte Dir ja schon — Venedig, Pisa und Florenz — an die werde ich ewig denken!“

„Nur wegen Deiner Ehebegebenheiten? Nur darum fünfhundert Mark ausgegeben und nach Italien zu reisen? Die ersten Tränen in der Ehe, Kind, der erste Streit mit dem Manne und das erste Zukreuz-Kriechen — die wären Dir ja auch in Berlin nicht erspart geblieben, mein dummes Adelchen!“

**Brennholz** in Scheit und zerkleinert und **Holzkohle** franko ins Haus gestellt bei **Friedmann Mor** Redelko-Gasse 41

**Falsche Zehnkrone-Noten.** In Csakova waren in den letzten Tagen auffallend viele, ziemlich gut gelungene Zehnkrone-Noten im Umlauf, ohne daß es gelungen wäre, den Verbreiter derselben zu ermitteln. Vorgestern ist es aber der Gendarmerie endlich gelungen, den Csakovaer Zinsassen Josef Petak dabei zu betreten, als er falsche Zehnkrone-Noten veranlagte. Beim Verhöre gab Petak an, daß er von seinem Schwager, den Rudnaer Einwohner Georg Rabies, an Zahlungsstatt eine größere Summe in Zehnkrone-Noten erhalten habe und dieselben veranlagte, ohne zu wissen, daß es Falsifikate sind. Die Gendarmerie nahm hierauf im Hause Rabies' eine Hausdurchsuchung vor, welche aber nichts Belastendes für Rabies ergab. Nichts desto weniger wurde er aber dennoch verhaftet und die Untersuchung gegen ihn fortgesetzt, nachdem Rabies wegen Falschmünzerei bereits verurteilt ist.

**Mißbräuche eines Geistlichen.** Der „Varasb. Wjst.“ meldet aus zuverlässiger Quelle die Tat eines nicht genannten Geistlichen aus dem Warasbinner Komitat, die ebenso traurig als empörend ist. Ein Wähler, der bei den letzten Wahlen für den Kandidaten der Nationalpartei gestimmt hatte, fuhr vor einiger Zeit auf seinem Wagen in die benachbarte Pfarre, um dortselbst Nothischer Sauerbrunn zu verkaufen. Der Pfarrer rief ihm zu, er möge ihm zwei Flaschen davon bringen. Als der Mann in den Pfarrhof eingetreten war, begann ihn der Pfarrer zu insultieren, weil er bei den letzten Wahlen für den Kandidaten der Regierungspartei stimmte. Doch damit hatte die Sache noch nicht geendet, unerwartlich in seinem Parteihäuf brachte er ein Kreuzifix, zündete zwei Kerzen an und zwang — bei diesem gänzlich zeremoniellen Vorgang — moralisch, d. h. er nahm dem Manne einen Eid ab, niemals mehr für einen Kandidaten der Nationalpartei oder überhaupt jener Partei, die der Regierung nahe stehe, zu stimmen. Als diese Zeremonie zu Ende war, trat der Pfarrer mit dem Verkäufer aus dem Pfarrhause, vor welchem sich bereits eine große Menschenmenge angesammelt hatte, um auf die Weisungen ihres „geistlichen Hirten“ zu warten und mit dem Wähler das anzufangen, was diese Weisungen enthalten hätten. Da sprach der Pfarrer „Gebet ruhig nach Hause, es ist alles in Ordnung,“ worauf die Landleute auseinander gingen. Es ist gerade ein Unikum, wie Zeremonie und Perfidie da gepaart sind. Wenn die geistlichen Hüter der Moral jeder ethischen Grundlage entbehren, wenn sie zu dem Mittel des Mißbrauches ihrer Standespflichten, des Amtes, das sie, wie sie sagen, von Gott erhielten, — greifen, dann sind die Taten derselben Qualität auf der Seite der Laien die reinste Unschuld dagegen. Dann ist es auch ganz erklärlich, daß man einen politischen Kampf nicht aufnehmen kann. Wir wollen nicht weiter in der Kritik gehen, aber wir glauben, daß sich dies früher oder später rächen müsse, wir glauben aber auch, daß alle Elemente, die in sich den oppositionellen Beruf fühlen, dies auf das entscheidendste zurückweisen werden — denn sie trifft dies in erster Linie.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

**Offener Sprechsaal.**

**Gegen hohe Provision engagirt**

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein Budapester Bankhaus behufs Verkauf von Losen laut G. N. 31 vom Jahre 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleiße sind monatlich ohne Kapital und Risiko 300—500 Kronen zu verdienen. Offerte sind an die Administration des „Glücksbote“, Postfach 180, Budapest, zu richten.

**Richters Liniment. Capsici comp.**

**Unter-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Unter** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.



J. W. Richter & Co., i. u. l. Hof.



**Localveränderung.**

Erlaube mir der P. T. Damenwelt die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mit meinem

**Damenhüte-**

**Modewaren-Geschäft**

aus dem Hüpsch'schen Hause in die **Corvingasse** übersiedelt bin.

Pariser Modelle, Modebänder, Blumen etc. stets lagernd. Wieder werden nach Maß verfertigt und Reparaturen jeder Art zu den billigsten Preisen angenommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll

**Rosenzweig Berta**

Corvingasse (Sternlicht'sches Haus).

**Sie leben länger**

wenn Sie ein Säckchen

**Vitafer**

(australische Badefalz) im Badewasser auflösen.

**Vitafer** ist ein sensationeller Badezusatz, von allen Ärzten anerkannt.

**Vitafer** kräftigt den Körper, belebt die Circulation, stärkt die Nerven, verlängert das Leben.

1 Original-Cardon „Vitafer“ für 12 Bäder fl. 2.50, 1 Cardon für 4 Bäder fl. 1.—. Muster-Säckchen für 1 Bad 30 fr.

**Vitafer-Seife** (gleiche Zusammensetzung wie Badezusatz) per Stück 50 fr.

Der Körper wird nach einigen Bädern oder mit Seife gewaschen, blendend schön und weiß. Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nebst Porto (auch in Briefmarken durch das

**Vitafer-Depôt,**

WIEN, I. Graben 15 u. Habsburgerg. 1.  
4—26 Prospekte gratis und franco.

**Werkstätte-Gröfzung.**

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum, so auch allen Herren Baumeistern anzuzeigen, daß ich im bischöflichen Gebäude, im **Hofe Poporul** eine

**Tischler-Werkstätte**

errichtet habe.

Erfuche das geehrte Publikum, so auch alle Herren Baumeister, mir das Vertrauen für reelle und korrekte Arbeit schenken zu wollen, welche ich in jeder Hinsicht pünktlich ausführen werde.

Achtungsvoll

**Rudolf Csampertli**

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlermeister.



**Wichtig für**

**Magenleidende**

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfschmerzen, infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Kolik etc. beseitigen die weltberühmten echten **Grady'schen**

**Mariazeller Magentropfen**

Viele Tausende Dank- und Anerkennungs-schreiben! Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 h. Große Flasche K. 1.40.

In Apotheken zu haben.

Centraldepôt: **C. Grady** Apotheke zum „König von Ungarn“ in Wien. Man verlange von dort kostenlose Zusendung der „Spezialbrochure“

Gegen Vorhereinsendung von K. 5.— werden 6 kleine Flaschen, von K. 4.50 drei große Flaschen franko zugesendet.

Vertretung für Ungarn:  
Apotheke Josef v. Török  
Budapest, Königsgasse 12.

Vor Fälschungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen müssen mit obiger Schutzmarke und Unterschrift versehen sein.

**Ein gutes altes Hausmittel,**

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

**Grust Hess'sche Eucalyptus,**

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

**Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben**

sind mir von Heilkundigen, die an Gliederreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hexenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Heilkundigen zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

**Grust Hess, Eucalyptus-Importeur.**

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erzsébet-tér und Marokkói-utca 2, — Dr Alexander Rosenberg, Apotheke „Zum Stern“, VIII, Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-út 55, — Dr Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, Üllői-út 65.

# Große ungewässerte Gänseleber

kauft  
**Ignaz Drechsler**  
à Kr. 3.60 bis Kr. 4.—  
**Filiale Alfred Fischl.**

## Wechselstuben-Aktiengesellschaft **MERKUR**

**Budapest, V., Badgasse 3**  
kauft und verkauft als Spezialität Provinz-Bank- und Sparkasse-Aktien, nicht cotierte Effekten und gewährt auf diese Werte, wie auch auf alle Wertpapiere und Lose besonders koulante Darlehen. Auskunft in Bank- u. Börsen-Angelegenheiten prompt und gratis. Bankabteilung, Losabteilung, Wechselstube. Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie. Lose auf billige Ratenzahlungen, chancevolle Losgesellschaften. Losversicherung: billigster Prämientarif auf Wunsch franko. Kurze Briefadresse: **Merkur, Budapest, Badgasse.**  
Aktienkapital Kronen 1,000.000.

## Das Beste ist Dr. Forti's **Wundpflaster.**

Bis jetzt wurde die gute Wirkung desselben noch von keinem anderen Pflaster erreicht.

### Dr. L. Forti's Original-Fabrikat.

Beste, außergewöhnliche, heilende und schmerzstillende Kraft bei Wunden jeder Art, Brandwunden, Geschwüren etc. stillt sofort den Schmerz, zerlegt und heilt sofort Geschwüre, ohne geschneit zu werden. Bei Entzündung der Frauenbrüste wird dasselbe mit sicherem Erfolge angewendet. Preis: 2 Kr., 1 Kr., die kleinsten 70 Hefl. Zu haben beim Erzeuger: Forti László, Budapest, 2. Bez., Iskola-utca 24 und im Hauptdepot Josef v. Török, Budapest, Kiraly-utca 12 und außerdem in jeder Budapester und in jeder größeren Provinzapotheke.



*Forti László*

Das Dr. Forti'sche Wundpflaster, mit den Buchstaben F. L. gezeichnet, führt auf der Außenseite nebenstehende eigenhändig gezeichnete Unterschriften sowie die durch Zahl 6080-1899 durch die Budapester Handels- und Gewerbetammer bekräftigte Schutzmarke.

Die vielen wertlosen und schädlichen Nachahmungen haben mich veranlaßt, gegen den Fälscher meines Pflasters die gerichtlichen Schritte einzuleiten und hat zufolge dessen das Budapester kön. Strafbezirksgericht mit seinem Edikte Nro B. 9.-2. vom 30. Juni 1899 den Fälscher Georg Forti verurteilt und ihm die weitere Erzeugung des Pflasters strenge verboten.

## Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft Temesvar, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St. Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

### **Antheilscheine zu 100 Kr.**

und übernimmt statutenmäßig:

**Sparanlagen** (steuerfrei) gegen 6 monatl. Kündigung. 3% gegen 3 monatl. Kündigung. 4 1/2% gegen 1 monatl. Kündigung. 4% erteilt.

**Vorschüsse** auf gewerbliche Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate; pflegt den

**Estompte** von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; besorgt den

**Kauf- und Verkauf** für den gewerblichen Betrieb erforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das

**Waren-Magazin** Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien

**Lieferungen** an den Staat, Gemeinden und Private durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtstunden von 8-12 Vor- und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft.**  
Temesvar, innere Stadt, Serbengasse 4. (1. Stock)  
Telefon 501.



## Abführende Mineralwasser 30-15 Trinkende ziehen schon nach dem ersten Versuche das **Igmander Bitterwasser**

jedem anderen vor, wodurch sie den Magen vor Vertilgung größerer Quantitäten verschonen, da hievon schon 1/2 Glas wirkt. Unvergleichliche Heilwirkung bei zu jeder Jahreszeit zuhause anwendbaren Trankturen, namentlich gegen hartnäckige Stuhlverstopfung, hieraus entstehendem Magenblähen, Leber- und Nierenschwulst, Gelbsucht, Herzverfettung, Fettsucht und Vollblütigkeit. — Bei Personen mit sitzender Beschäftigung, die häufig an Goldener Ader leiden, erzielt dieses Wasser große Erleichterung.

Zu bekommen in Apotheken und Handlungen, sowie beim Quellen-Eigentümer: **Ludwig Schmidthauer**, Apotheker in **Komarom**. — Budapest Depot bei Herrn **L. Edeskutty**.

## Valais-Haar-Verjüngungs-Mittel



gibt dem ergrauten Haar seine ursprüngliche Farbe zurück. Färbt nicht die Kopfhaut, läßt in der Wäsche keinen Fleck und besitzt die besonderen Vortheile, daß es den Haarboden stärkt und ganz unschädlich ist. Preis einer Flasche Kr. 2.— Hauptniederlage in Budapest bei Apotheker Otto Peiri, I., Uttila-törut Nro 51.

## Bier-Haupt-Depot der Steinbrucher bürgerlichen Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft in Lugos, Temesvarergasse Nro 35-213.

Sorget für Eure Kinder!

## Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein als Genossenschaft

**BUDAPEST, Teréz-körut 40 42 (im eigenen Palais)**

### Kinders- und Lebens-Vericherungsgesellschaft

24-15

bietet Gelegenheit Jedermann, durch kleine monatliche oder vierteljährliche Beiträge seine Familie unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu versorgen und versäume kein Familienoberhaupt nähere Informationen einzuziehen. Die tabellenmäßige Beiträge sind unveränderlich und festgesetzt und keinerlei Nebengebühren zu entrichten. Die Mitglieder partizipieren an dem jährlichen Gewinn der Anstalt mit 50% und im Sterbefalle des Mitgliedes hört jede weitere Zahlung auf, und die Ausstattungs-Prämie und Gewinnansammlung werden dennoch zur Zeit voll ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Mit Prospekte und Aufklärung dient die Hauptagentenschaft in Lugos

**ARMIN NEUMANN & Co. und der Central-Inspektor für Krasso-Györey: BELA HUSSERL.**

**Hauptagentenschaft der Feuerversicherung** priv. Wiener wechselseitige f. f. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. Repräsentanz für Ungarn: Budapest V. Errichtet 1824.  
Streng solid und partizipieren die Versicherten am Gewinnantheil.

**Östig-Östienz-Fabrik, Temesvarergasse Nro 35-213.**

**Armin Neumann & Co.**

### A Lugosi Kereskedő Ifjak Egylete helyeszközlő rovata.

egylet helyeszközlő-osztályának helyisége Magyar király-szálloda I. emeleti kis termében Hivatalos órák: Naponként este 1/2 9-10 óráig

Az állásközvetítés teljesen ingyenes. Az egylet tagjai előnyben részesülnek. Levélbeli felvilágosítást válaszbélyeg nélkül dése mellett szívesen ad a helyeszközlő-osztály

#### Keresünk:

Bányavárosba, egy a fűszer és csemege szakmában teljesen jártas ügyes segédet, ki magyarul németül és románul tud.

Vidékre; kézműváru-kereskedés részére fiatal ügyes segédet.

Bányavárosba kézműváru-kereskedés részére fiatal segédet, ki a román és német nyelvet is érti.

Vidéki városba divatárú-tízlet részére fiatal ügyes eladót, ki a román nyelvet teljesen bírja.

Vidéki fűszer és rövidárú nagykereskedésbe két fiatal segédet, továbbá fiatal strazzistát.

Helybeli nagykereskedés irodájába gyakornokot.

#### Ajánljunk:

Lugosra; fűszer szakmában teljesen jártas fiatal segédet, ki a magyar nyelven kívül a németet és románit is érti.

Fiatal, ügyes szerény igényű fűszerest, tud magyarul, németül és románul.

Fiatal, divatárú szakmában jártas segédet azonnali belépésre.

A Magyarorsz. Munkások Rokkant- és Nyugdíjajületének osztálya a Lugosi Kereskedő Ifjak Egyletében minden vasárnapon az egyl. titkári hivatalában d. u. 4-6-ig működik.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu Kr. 3.— und Kr. 4.—, in den Apotheken von: Lugos, Facset, Dobra, Tot-Varad, Urad, Kurtics, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Hombolya, Bujasz, Szebely, Bojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Österreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Österreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

K. ung. Patent und geschützt

**PURGO**

Uhren, Juwelen auch auf **RATENZAHLUNGEN** zu billigen fixen Preisen bei **SERÉNYI** Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St. Filiale: II. Fő-utca No. 21. Illustrierter Preis-courant gratis

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGER'S REPARATOR** 1 Flasche 2 Kronen.

Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.

**BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.** Hauptcollektor der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrássy-ut 60. Allbekannto Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn ihr Haar grau wird, benutzen Sie **Stella**.

Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN** Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

K. ung. Patent und geschützt

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT** Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: **Dr. J. KOVÁCS** BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell N°X der **YOST** SCHREIBMASCHINE ist **ERSCHENEN** IDEALE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN-SIE PROSPEKT VON DER **YOST'SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT** Budapest, NEW-YORK Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier **RIVOLI** BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

Hôtel **PÁRIS** szálloda Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 25. 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

**PLATSCHKE VILMOS** anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus** Budapest, IV., Központi Városház.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.** Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. **RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“ BUDAPEST, FŐVÁM-TÉR 6.**

**UMSONST** und franco versendet das Heft **„DAMEN-SECRETAIR“** an jeder Dame auf Verlangen

Dr. MAX SCHLESINGER'S **WASSERHEILANSTALT POZSONY UND SANATORIUM (Cottage).** In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgsweg. Strang individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet: **Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Balmhor).**

Mildestes, vorzüglich schmeckendes Abführmittel, welches selbst Säuglingen gegeben werden kann. 25 Zucker 1 Krone

**Oh jaj!** Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Pastillen**  
 schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.  
 Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
**Probekarton 50 Heller.**  
 Haupt- und Versanddepot:  
**„Reichspalatin“-Apothek,**  
 BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

**Stien!**  
 Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Muß ersticken an! diesem bösen Husten?

Zu haben in den Apotheken: in **Lugos** bei Rieger Randor, Vertes Lajos. **Karaukebes:** Sperjessy & Füßfas, Müller Jülöp. **Nemet-Vogsan:** Adler Gyula. **Neficzabanya:** Brada Ede, Szapo J.

**Preiswürdig neugebautes Wohnhaus** in der **Suziafergasse.**  
 Dasselbst auch größerer Hausplatz billig abzugeben.  
 Näheres in der Adminiftr. des „Südbungarn“.

10-9

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.  
 Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

**Medizinal-Cognac**

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.-, 1/2 Flasche K. 2.60.  
 Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apothek** und in allen Spezerei- und Delikateswaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

104-86

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Inneren genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel  
 Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichts-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind: **AKACIA**

**KRONEN-APOTHEKE**  
 BUDAPEST, CALVIN-TÉR.  
 Gesetzlich geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS MASCHINENFABRIK-Actiengesellschaft**  
 Budapest, VI. Váci-ut 19.  
 2500 Dampfeschgarnturen nebst 100 000 verschied. kleinen I. Maschinen im Betrieb  
 Special-Abtheilung für MÜHLEREINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Freiacourant gratis und franco versendet.

**KAISERBAD BUDAPEST.**  
 Winter und Sommerkurort  
 Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.  
 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER Kürschnermeister Hoflieferant**  
 Budapest, VI., Ó-utca 44.  
 Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI und FISCHBLASEN**  
 pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Goldsendung die erste Firma dieser Branche.  
**J. REIF**  
 Spezialist, WIEN, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL**  
 Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.  
**NEMES & LENGYEL**  
 Möbelfabrikanten BUDAPEST, IV., Kecksméti-utca Nr. 6, I.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressen-Bureau  
**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
 Budapest, V., Néder-utca 13. szám.  
 Prospekte gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne  
 übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
**OSAN-Mundwasser-Essenz** à 88 kr., **Zahnpulver** à 44 kr.  
**Erery's orientalische Schönheits-Mittel** ist das beste und beliebteste  
**ROSENMILCH** à Flacon 1 fl. **Salzaminenseife** bis zu 30 kr. **F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife** à 60 u. 85 kr.  
**Santungene** ist das bewährteste **Haarfärbemittel**.  
 Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.  
 Anton J. Czorny, Wien XVIII, Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc. Prospekte gratis und franco. Dépôts in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.

**RÖSER**  
**ROHRANSTATT**  
 Budapest, VI., Aradi-utca 10.  
 Geiründet 1853.  
 Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgiltig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL**  
 entfernt nach einzigem Gebrauch von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K  
 Hauptdepôt: **Dr Kovács Ernő's Apotheke**  
 Budapest, Gyár-utca 17.  
 Erschienen „Toilette-Gehelmissen“ gratis.

**SANTALEGGER**  
 Jungen Leuten ärztlich empfehlens Mittel. Preis 3 Kronen.  
**REICHSPALATIN-APOTHEKE**, Budapest, VI., Váci-körut 17.

**Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer**  
 BUDAPEST, V., GÉZA-UTCA 2.  
 gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Baarzahlung: auf  
 50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.80% des Capit  
 33 1/2 „ 6.50% „ „ 34 „ 6. „ „ „  
 23 „ 8. „ „ „ 25 „ 7. „ „ „  
 15 „ 9.80% „ „ 15 „ 9.40% „ „  
 als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
 Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis

**JULIUS LEOPOLD**  
 Interieren Sie in Ihrem Interesse durch die AMBROSE-EXPORTION  
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.

**LE DÉLICE**  
 Vergé CIGARETTENPAPIER  
 Vergé CIGARETTENHÜSEN  
 ÜBERALL ZU HABEN.

**Ganze Verpflegung,**  
 zu Quartier sep. Eingang, sucht  
 junger Mann bei anständiger Familie.  
 Adresse abzugeben in der Exp.

K. u. k. Hoflieferant 54

## Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Lyasin“ (Brachtglanzwische) wie neu.  
 Begründet 1832. Fabriksniederlags: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.

Verlangen Sie nur Selle & Karny's

# FREDIN

Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.  
 Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Discaria-, Chevreau- und Lackschuhe.  
**Wien, XII/1.**



**„Fuchsol“-Präparate!**  
 Einzige gifffreie Mittel zur Ausrottung von Ratten, Mäusen, Wanzen, Flöhen, Kissen, Schwaben, Motten, Ameisen werden für Ungarn u. dessen Kronländer nur im Chemischen Laboratorium **Pozsony** **Vörösmarty-Gasse 7** erzeugt, und zwar für jede Tiergattung ein spezielles Mittel.

Erhältlich bei **Redt & Schwarz** in **Lugos.**

# DAMEN-CONFECTION

in grosser Auswahl und modernster Ausführung zu billigsten Preisen.

## Epstein Sándor

**Mode- und Manufakturwaren-Handlung zum „blauen Stern“, Lugos.**  
 Da die heurige Mode keine Double-Krägen aufnahm, verkaufe ich die noch am Lager habenden Double-Krägen zu jedem annehmbaren Preise.

Weil jede Maschine sich dadurch um der Provision verteuert

## Vor Agenten wird gewarnt!

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.	<p>Neue Singer-Nähmaschine . . . . . 30 fl. —</p> <p>Original Singer <b>U.</b> hochartig, mit 5 Jahre Garantie . . . . . 50 fl. —</p> <p>Original Robin <b>G.</b> mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie . . . . . 75 fl. —</p> <p>Original Ringschiff <b>S. &amp; N.</b> mit Apparaten, 10 Jahre Garantie. . . . . 70 fl. —</p> <p>Original Phoenix <b>F.</b> die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten 20 Jahre Garantie . . . . . 95 fl. —</p>	Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.
--	---	--

Stick- und Azzurarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.  
**Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage**  
 bei

# Podwinetz Isidor, Lugos.

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrath dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.